



Hans-Ulrich Stelter

Governor 2006 / 2007

Rotary International, District 1810, Germany

Niederberger Höhe 22f, 56077 Koblenz, +49261-61413, +49160-7453444, stelter.rotary@online.de

Verehrte Präsidentinnen, verehrte Präsidenten,
liebe rotarische Freundinnen und Freunde in den Clubs,

mal ehrlich, Sie haben ihn doch vermisst, den Governorbrief Nummer 4 für den Monat Oktober. Sagen Sie nur nicht: Nein !

Spaß beiseite, in den vergangenen Wochen haben sich bei mir berufliche Verpflichtungen und rotarische Termine geballt, und wenn ich am Abend gegen Mitternacht von Clubbesuchen mein Zuhause erreichte, hatte ich keinen Mumm mehr, mich an den Computer zu setzen. Aber heute.

Fünfundzwanzig Prozent des rotarischen Jahres sind vorüber, was haben wir erreicht?, haben wir etwas erreicht?

Bei meinen bisherigen Clubbesuchen habe ich den Eindruck gewonnen, dass allen Clubs die gesellschaftliche, gesellschaftspolitische und ökonomische Bedeutung unseres Handelns bewusst ist und sie ihre Aktivitäten entsprechend ausrichtet haben. Dabei reicht die Palette von spontanen Reaktionen (z. B. auf meine Bitte um Zuschüsse für die Operationskosten für eine junge Georgierin) bis zu nachhaltigem Engagement (z.B. bei der Förderung sozialer Einrichtungen im eigenen Umfeld des Clubs). Ja, wir sind es, die nicht einen Status quo hinnehmen, sondern die sich stets fragen, was können wir tun, um eine Situation zu verbessern, wie können wir vorgehen, getreu unserem Jahresmotto: Lead the way. Denn wir wollen doch nicht eine Vereinigung von Freundinnen und Freunden sein, die sich nur zum guten Essen trifft und dabei freundlich oder auch freundschaftlich miteinander umgeht, sondern es gilt, was schon Paul Harris gesagt hat: He profits most, who serves best.

Der rotarische Monat Oktober ist dem Berufsdienst gewidmet. Rotary als Organisation bezieht ihre entscheidenden Kräfte und Herausforderungen aus der Vielfalt der Berufe und der Führungsrolle ihrer Mitglieder und ihrer freundschaftlichen Verbundenheit. Das macht Rotary als Dienstleistungsorganisation so unverwechselbar. Und da haben wir im Distrikt 1810 auch Gutes geleistet. Freund von Schnakenburg, der den Berufsdienst in unserem Distrikt verantwortlich übernommen hat, hat sich eine Mannschaft aufgebaut, hat wichtige Kontakte hergestellt, hat Veranstaltungen organisiert, ist auf Vortragsreisen. Und ihn habe ich gebeten einige Sätze, einige Gedanken an Sie zu richten, Freund von Schnakenburg hat das Folgende geschrieben:

„Als ich die Aufgabe des Berufsdienstbeauftragten unseres Distriktes Anfang des Jahres übernahm, hatte ich „viele“ Erfahrungen als „Vorstand B“ in meinem RC Daun-Eifel gesammelt – wie ich meinte -. Eine seit über 10 Jahren bestehende feste Berufsinformationsveranstaltung, an dem fast 1.000 Schüler teilnehmen und von Freund Joachim Nitsch organisiert wird, lehrte mich sicher eins: Rotary ist nicht nur für Gymnasiasten da. Rotary wird von allen Jugendlichen gefordert!

Meine Sichtweise nur auf Berufsinformationsveranstaltungen und Wettbewerbe für Jugendliche begrenzt, war, wie sich später herausstellte, doch sehr eng! Gespräche in den Rotary Clubs, im Beirat des Distriktes oder mit Rotarierinnen und Rotariern anderer Distrikte zeigt ein viel umfangreicheres Betätigungsfeld vom Berufsdienst bei Rotary.

Die Teilnahme an einem Berufsdienst Forum des Distrikts 1900 mit Teilnehmern aus fast allen Rotary Clubs dieses Distriktes 1900 erweiterten die Sichtweise. Die Beiträge und die Diskussionen bei diesem Forum deuteten an, was Berufsdienst bei Rotary wirklich ist. Dazu kamen Informationen von Rotary International. Alles zusammen zeigte, dass der Berufsdienst die Kernkompetenz bei Rotary ist!

Die Aufgaben des Services des Distriktes für die Rotary Clubs waren schnell definiert. Die Themen konnten abschließend nicht festgelegt werden; denn sie bleiben „fließend“, wenn Rotary als Service an den Menschen verstanden werden soll.

Die Vielfalt der Aufgaben und der Themen erfordern viele Beteiligte, die den Service an unseren Rotary Clubs zukunftsorientiert leisten.

Folge: unser Distrikt konnte einen Berufsdienstausschuss gründen. Damen und Herren von Rotary Clubs unseres Distriktes sind bereit mitzuarbeiten.

Schauen Sie doch mal rein bei:

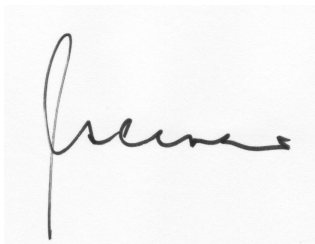
<http://www.rotary.de/1810> - Dienste - Berufsdienst
<http://www.rotary.de/berufsdienst> .“

Soweit Freund von Schnakenburg. Ich will in kommenden Governorbriefen versuchen, auch andere Freunde, die sich auf Distriktebene engagieren, zu Wort kommen zu lassen. Ich zähle kein Feld des Engagements von Freunden auf Distriktebene auf, ich würde eines vergessen und dies würde Verdruss schaffen. Aber ich danke jedem ausdrücklich – sicher im Namen aller Freunde – für seinen Einsatz für die Ideale von Rotary. Bei dieser Gelegenheit bitte ich alle, die in Bescheidenheit verharren, und die sie sich eventuell auf der Distriktebene engagieren wollen, sich bei mir zu melden. Es gibt viel zu tun und man braucht viele Hände und viel Geist.

Liebe Freunde, in ein paar Tagen beginnt der November, ein extrem wichtiger Monat im Rotary-Kalender, es ist der Foundation-Monat. Sie wissen, was dies bedeutet, ihr Engagement ist gefordert, EREY heißt das Programm, ich zähle auf Sie, den Worten müssen die Taten folgen.

Mit besten Grüßen aus Weimar (ich bin zur Zeit bei der Tagung des Deutschen Governorrates)

Ihr



Hans-Ulrich Stelter
Distriktgovernor
Koblenz/Weimar, den 18. Oktober 2006

